

# NAMBEETA-SCHULBERICHT FÜR DAS JAHR 2010

Nambeeta Kindergarten und Grundschule sind Einrichtungen, die in einer entlegenen Gegend im Dorf Nambeeta im Sissa Unterbezirk, Wakiso Distrikt, gegründet wurden. Ihr Ziel ist es, ein gutes Lehrkurriculum mit innovativen Methoden des Lernens zu verbinden und die Entwicklung der Gemeinde zu fördern. Im Jahr 2010 hat die Schule ihre Grundlagen weiterentwickeln können. Dies sowohl im Bereich der Lernenden als auch im Bereich der Akzeptanz in der umliegenden Gemeinde. Die Gemeinde unterstützt die Schule aktiv. Im Jahr 2010 gab es folgende Bereiche, auf die wir uns konzentrierten:

1. Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern.
2. Aktivitäten im Klassenraum, umgesetzt durch die Lehrer.
3. Erstellung der erforderlichen Unterrichtsmaterialien.
4. Verschönerung des Schulcampus'.
5. Verbesserung des Ernährungs-/Mahlzeiten-Programms.
6. Jahresabschluss-Aktivitäten (Arbeiten der Kinder/Festival).
7. Besucherprogramm.

Durch das Jahr hindurch hatten die Mitarbeiter des Nambeeta Kindergartens und der Grundschule regelmäßige Treffen, bei denen sie über Waldorfmethoden gesprochen haben. Drei unterschiedliche Treffen fanden statt, die Lehrer und Eltern auf monatlicher Basis einbezogen. Bei diesen Treffen wurde darüber diskutiert, wie wichtig ein Unterrichten ist, das auf die Bedürfnisse der Kinder eingeht; wie mit Kindern in der Schule und zu Hause umgegangen werden sollte, wie die Mahlzeiten an der Schule ausgegeben werden, was noch nicht gut läuft und vieles mehr.

Was die Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern betrifft, gibt es jedes Jahr eine Feier, die diese drei Gruppen zusammenbringt. Dies wurde auch durch Seminare erreicht, in denen es um die gute Entwicklung des inneren Seins jedes Menschen, der zum Schulleben gehört, ging.



*In der Kindergartengruppe, beim Freispiel*

Ein Überblick zu Gruppen- bzw. Klassengröße:

Kindergarten	27 Kinder	18 Mädchen	9 Jungen
Klasse 1	19 Kinder	13 Mädchen	6 Jungen
Klasse 2	23 Kinder	11 Mädchen	12 Jungen
Klasse 3	19 Kinder	8 Mädchen	11 Jungen
Klasse 4	18 Kinder	10 Mädchen	8 Jungen
Klasse 5	18 Kinder	12 Mädchen	6 Jungen
Klasse 6	9 Kinder	6 Mädchen	3 Jungen
Klasse 7	5 Kinder	2 Mädchen	3 Jungen

## **DAS WASSER-RESERVOIR:**

Zu Beginn haben wir uns mit den Menschen der Gemeinde besprochen und entschieden, dass dies ein Gemeindeprojekt werden soll.

Den Zeitpunkt des Beginns der Bauphase gab es keine Regenfälle. Daher kann man den Vorteil einer solchen Wasserquelle sicherlich verstehen. Die Menschen der Gemeinde sagten ihre Unterstützung zu. Der Bau konnte jedoch auf Grund der Wetterlage nur in kleinen Schritten vollzogen werden. Wir haben die Konstruktion aus Lehmziegeln, Zement für den Mörtel, Steinen und Stahlgestängen aus Eisen und Stahl gebaut.



zung zu. Der Bau konnte jedoch auf Grund der Wetterlage nur in kleinen Schritten vollzogen werden. Wir haben die Konstruktion aus Lehmziegeln, Zement für den Mörtel, Steinen und Stahlgestängen aus Eisen und Stahl gebaut.



Zement für den Mörtel, Steinen und Stahlgestängen aus Eisen und Stahl gebaut.

Der Boden wurde ausgehoben und sollte dann acht Wochen lang ruhen, damit er sich absetzen konnte. Das Wasserreservoir hat eine Tiefe von 4,50 Metern. Der Boden des Reservoirs liegt knapp unterhalb der Quelle, die Quelle selbst wurde mit Ton umrandet und abgedichtet, so dass das Grundwasser nun in den Tank einfließt.

Die Innenseite des Reservoirs ist glatt verputzt worden und hat eine stabile Unterkonstruktion aus Stahl und Zement. Nun, da es regnet, steigt das Wasserniveau im Tank weiter an. Das Wasserreservoir ist fertig gestellt. Unser Dank geht an Frau Elisabeth Meyer, die das Reservoir ermöglicht hat.



### AM ENDE DES JAHRES 2010...

- ...hatte jede Klasse eine/n Lehrer/in, das macht insgesamt 10 Lehrer/innen.
- ...wurden in den Klassen viele Fächer unterrichtet. Diese schließen Eurythmie (Bewegung), Malen, Formenzeichnen, Gesellschaftskunde, Naturwissenschaften, Englisch, Mathematik, Religion und außerhalb des Klassenraumes Gartenbau, Kunst, Kunsthandwerk und Lebenskunde, z.B. das Aussäen, ab der Klasse drei bis sieben, und Unterricht in der Muttersprache (Luganda) ein.
- ...sind die Kinder regelmäßig zur Schule gekommen, bis auf wenige Kinder, die auf Grund von Krankheit einige Tage fehlten.
- ...haben die LehrerInnen mit Gewandheit die Eltern immer ermutigt, die Schuluniform, Schuhe und ein Paar Strümpfe für ihre Kinder zu kaufen. Sie haben die Kinder ermutigt, in allen Bereichen auf Sauberkeit zu achten, indem sie einen kurzen Haarschnitt tragen, sich waschen, baden usw. 80% der Kinder haben eine gute, vollständige Schuluniform.
- ...hat sich die Gesundheit der Kinder stabilisiert, da sie an fünf Tagen der Woche ausgewogene Mahlzeiten an der Schule erhalten.
- ...beinhalten die Mahlzeiten einen Brei aus Maismehl, Soyamehl und Zucker, der morgens um 10 Uhr 30 gegessen wird. Um 13 Uhr wird dann das gekochte Mittagessen mit Gemüse gegessen. Außerdem gibt es einmal pro Woche, donnerstags, Früchte. Zu Hause jedoch haben viele Kinder nicht viel zu essen, weil es nicht in ausreichender Qualität und Menge zur Verfügung steht.
- ...haben die LehrerInnen in den Klassen getan, was von ihnen erwartet wurde.

- Den Unterricht im Gartenbau betrachten wir als einen guten Schritt in die richtige Schulentwicklung. Die Kinder haben, gemeinsam mit den Lehrern und unterstützt von den Gärtnern, verschiedene Pflanzen angebaut. Die Ernte war ein Gewinn für die Schulmahlzeiten. Dies in Form von Gemüse, Matooke, Kartoffeln und Eiern von den Hühnern, die gezüchtet wurden. Jede Klasse, von der ersten bis zur siebten, hat ihren eigenen Garten gestaltet und etwas zu den Mahlzeiten beigetragen. Es war bemerkenswert, dieses Ergebnis zu sehen.



*Kindergartengruppe während der freitäglichen Naturstudien.*

- ...Glückwunsch an Kasuku Organics, für diese wundervolle Unterstützung und Anregung, dies an der Schule zu beginnen.

...kümmerten sich die Kindergartenkinder um die Blumen auf dem Schulgelände, um zur Verschönerung beizutragen.

- Was das Essensprogramm betrifft, aßen die Kinder jeden Tag einen Brei. Zum Mittagessen wurde jeden Tag etwas anderes gekocht. Die unterschiedlichen Gerichte waren: Posho (*Maisbrei*), Matooke (*Brei aus Kochbananen*), Reis, Kartoffeln und Kassava (*Maniok*), zusammen mit Bohnen und Gemüse. Die meisten Zutaten dazu kamen aus dem Schulgarten, der Rest wurde hinzugekauft.

- ...kamen bei der Jahresabschlussfeier Lehrer, Eltern und Kinder zusammen. Die Kinder trugen gemeinsam mit den Lehrern Lieder, Tänze und kleine Theaterstücke vor. Es wurden auch Reden gehalten, alles in allem mit dankbarer Anerkennung allen gegenüber, einschließlich unseres GLS Partners in Deutschland.



*Abschlussfest 2010, Tänze, Spiele, Theaterstücke und Diskussionen wurden aufgeführt.*

- Die Schule hat sich positiv auf die Gemeinde ausgewirkt und die Menschen erwarten, dass sie daraus noch mehr Nutzen ziehen können. Es gab ein besonderes Essen, es war eine sehr schöne Feier.

- ...stellten die Kinder Kunsthandwerk aus, das sie während des Unterrichts herstellten. Manches davon wurde an Eltern verkauft. Die größte Erwartung, die sich aus dieser Zusammenkunft für das Jahr 2011 ergab, ist, dass Eltern mehr Kinder in den Kindergarten schicken werden.

- Kurz vor Beginn des dritten Terms kamen die erwarteten Besucher der GLS Deutschland in Uganda an und haben die Nambeeta Schule besucht. Sie haben sich das Schulgelände angeschaut, hatten sowohl mit Lehrern als auch Eltern eine Begegnung. Dr. Annette Massmann eröffnete die neu gebauten Klassenräume und den Verwaltungsbereich. Dann fand ein gemeinsames Mittagessen statt, danach machten sich die Eltern auf ihren Heimweg. Es gab noch ein Zusammentreffen mit Menschen aus der Gemeinde. Im Anschluss hatten die Besucher ein Treffen mit den Lehrern, von denen jeder einen Bericht gab, zu dem die Besucher Stellung nahmen.



*Ende der Kindergartenzeit, eine Aufführung der Gruppe.*

- ...gibt es noch unerwähnte Herausforderungen:
  - Eine davon ist, dass einige LehrerInnen noch nicht an den Modulen zur Waldorfpädagogik teilgenommen haben. Bisher haben drei Lehrerinnen daran teilgenommen.

Das sind die Erzieherin Jane, die Lehrerin der ersten Klasse Immaculate und die Lehrerin der dritten Klasse Aisha.

- Eine weitere Herausforderung sind die Klassenausflüge. Die Eltern haben immer wieder darum gebeten. Die Schule konnte diesen Wunsch bisher wegen mangelnder finanzieller Mittel nicht erfüllen.
- Auch die Fächer Sport und Spiele sind noch eine Herausforderung, da die erforderlichen Materialien dafür nicht vorhanden sind wie z.B. Spielfeld, Bälle, Netze usw.

### **UGANDA WALDORF (STEINER/KREATIVE ERZIEHUNG) ROTIERENDE WORKSHOPS:**

Im Laufe des Jahres fanden drei rotierende Workshops statt und sie wurden von unseren Lehrern gut besucht. Die Idee dabei ist, sich gegenseitig in den praktischen, kreativen Lehrmethoden anzuleiten. Dies ging gut von statten. Die Workshops fanden statt:

An der St. Peters Grundschule

An der Golden Treasure Grundschule in Hoima

An der Kisakye Grundschule in Kyagwe

Es stellte sich heraus, dass diese Workshops für unsere Lehrer sehr hilfreich waren und wir wünschen uns, dass sie fortgeführt werden.

### **ERREICHTES:**

Die Schule hat gute Beziehungen zur Gemeinde. Mehr Eltern sind bereit, die Schule zu unterstützen. Gute, ermutigende Zahlungsmodalitäten der Schulgebühren sind vorhanden:

- ❖ Zahlung in Form von Sachleistung oder Arbeit
- ❖ Es gibt eine prozentuale Reduzierung je nach Einkommen der Familie
- ❖ Eine kleine Gruppe zahlt bereits Schulgebühren in voller Höhe.

Es hat sich mehr Vertrauen zu der Nambeeta-Initiative Kasuku Organics entwickelt. Wir können nun unsere Dienste innerhalb der Gemeinde ausweiten.

Die Nambeeta Schule und die Golden Treasure Schule in Hoima haben sich in einem Verein zur Entwicklung der Schulausbildung, der „Freie Schulausbildungs-Entwicklungs-Initiative“ heißt, zusammengefunden. Hier findet ein Austausch über die weitere Schulentwicklung statt.

### **ZUKUNFTSPLÄNE:**

Während der letzten Sitzung der Schulleitung wurde angeregt, dass der Kindergarten zukünftig auf eigenes Land umziehen kann, damit die Kinder ihre eigene Lernumgebung haben. Der Schule gehört Land, auf dem dies umgesetzt werden kann. So spüren die Kinder, die vom Kindergarten in die erste Klasse wechseln, die Veränderung.

Weitere Pläne:

Enger mit der Gemeinde daran zu arbeiten, das gegenseitige Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Mehr Entwicklungsarbeit innerhalb der Gemeinde zu leisten, was die Erfordernisse von Fragen und Antworten der Gesellschaft betrifft.

Weiterentwicklung der inneren Kapazitäten der einzelnen Menschen, damit die Schule besser geleitet wird und andere Anforderungen der Schule besser erfüllt werden.



*Eine kulturelle Aufführung zur Bewahrung der Kinder in einer gut erhaltenen Natur.*